BAUKONGRESS – Großes Comeback gefeiert!

Am 28. und 29. April war es höchste Zeit, als wichtigste Veranstaltung der österreichischen Baubranche im Austria Center Vienna ein großes Comeback mit vielen Neuigkeiten, noch größer, vielfältiger und interessanter zu feiern.

Bild 1. Die vor den Vortragsräumen noch nicht fertige Baustelle bot rund 100 Ständen Platz. Hier nutzten die 2.000 Kongressteilnehmer die Zeit zwischen den Sessions auch zum Austausch und zum Netzwerken.

Über 2.000 registrierte Teilnehmer, ein ausgebuchter Kongressabend BE UP TO DATE und eine ausverkaufte Ausstellung, das sind die Zahlen für ein längst überfälliges Come Together für die gesamte Baubranche. „Wir sind froh, dass wir solch eine Punktlandung mit dem Fall der Maskenpflicht für den BAUKONGRESS erzielten, um sein Potential voll ausspielen zu können," erklärt dazu Michael Pauser, Geschäftsführer der Österreichische Bautechnik Vereinigung (ÖBV). Die Teilnehmer genossen es, sich unter Gleichgesinnten wieder physisch treffen zu können. Die Instandsetzungsarbeiten im Austria Center waren noch nicht abgeschlossen, jedoch gab es dafür bei den bauaffinen Besuchern volles Verständnis für den allerersten live durchgeführten Großkongress im Austria Center.

Bild 2: Der GF Michael Pauser betonte während der Eröffnung vor allem die Funktion des BAUKONGRESS als neutrale Wissens-Plattform für Bauherren, Baufirmen, Planer, Baustoffindustrie und Universitäten sowie FH's.

Nachhaltigkeit im Bauwesen

Als besonderes Highlight am Baukongress 2022 galt die neue große Session „Nachhaltigkeit im Bauwesen", die aufzeigte, was alle Baubeteiligten in den letzten Jahren bereits dafür unternommen haben und was sie gedenken zu tun, um 2040 klimaneutral zu werden. Premiere feierte der ÖBV-Nachhaltigkeitsfolder mit den sechs wichtigsten Grundsteinen, begonnen mit der Kreislaufwirtschaft und Recyclingbaustoffen bis hin zu Entscheidungsgrundlagen für Treibhausreduktionspfade und ein dazugehöriger ÖBV-Sachstandsbericht, der den Status der bereits durchgeführten Arbeiten aufzeigt.

Kooperative Vertragsmodelle sind im Kommen

Im Mai 2021 wurde bereits ein ÖBV-Merkblatt zu Alternativen Vertragsmodellen und deren Verträglichkeit mit dem österreichischen Vergaberecht herausgegeben. Es wurden darin neue Modelle erarbeitet, die natürlich auch am Baukongress vorgestellt und thematisiert wurden. Beispiele dazu wurden bei den Infrastrukturprojekten in Österreich mit S31 Talübergang Sieggraben in England mit HS2 und in Finnland mit dem Tampere Tunnel vorgestellt. „Wenn alle am Bau Beteiligten zu einem frühen Projektzeitpunkt initiativ werden können, beispielsweise bei kooperativen Vertragsmodellen, wie dem Early Contractor Involvement, bei dem Know-how-Verlust vermieden und die Effizienz gesteigert werden kann, dann spart dies Geld und Ressourcen", meint dazu Peter Krammer, Vorstandsvorsitzender der ÖBV.

Bild 3: Der Vorstandsvorsitzende der ÖBV, Peter Krammer führte in seiner Eröffnungsrede die hohe Akzeptanz der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV) bei den Baufachleuten auf die Richtlinienarbeiten und die zusätzlichen schnellen bauwirtschaftlichen Lösungen, wie bei Covid, Preisveränderungen, Lieferengpässen und kooperativen Vertragsmodellen zurück.

KOOP Award: Kooperation statt Konfrontation

Um diesen Trend auch in Österreich zu stärken, verlieh die ÖBV dieses Jahr am BAUKONGRESS zum dritten Mal den KOOP AWARD für die am besten abgewickelten Bauprojekte Österreichs in den Kategorien „Infrastruktur" und „Hochbau". ÖBV-Geschäftsführer Michael Pauser überreichte die speziell für den Preis gestaltete Trophäe heuer an die Projektteams -Bauherr, Planer, Ausführende und ÖBA- der Bauvorhaben „Althan Park" (Hochbau) und „A23-Generalsanierung Inzersdorfer Hochstraße"

(Infrastruktur). Bei Projektteam „Althan Park" gefiel der Jury, dass dem Bauherr 6B47 die Wichtigkeit der KPA bewusst war und sich gleich von Beginn an einen externen Begleiter holte sowie dass Terminverzögerungen gemeinsam kompensiert wurden.

Bild 4: Der KOOP Award für das bestabgewickelte Projekt Österreichs in der Kategorie Hochbau wurde heuer an das Team „Althan Park" mit 6B47, Swietelsky, Delta, Raum Schafferer, und HD-Architekten überreicht.

Bei dem Projektteam „A23-Inzersdorf" gefiel der Jury, dass bei regelmäßigen gemeinsamen Begehungen vor Ort, Probleme technisch sofort erfasst und gelöst wurden und bei 17 value engineerings 2 Mio EURO eingespart wurden.

Bild 5: Pauser überreicht den Award für das bestabgewickelte Projekt Österreichs in der Kategorie Infrastruktur an das Team „A23-Generalsanierung Inzersdorfer Hochstraße" mit Asfinag, ARGE Habau, Porr und Strabag, Thomas Lorenz, IBBS, Spirk&Partner und Metz&Partner.

Digitalisierung, Lean Construction und Baurobotik

Neben Nachhaltigkeit spielte auch die Digitalisierung, Lean Construction, Baurobotik im neuen Kongressprogramm eine tragende Rolle: Wie z.B. mit der direkt aus dem Modell angesteuerten CNC-Fräse die hohe Präzision aus dem digitalen BIM Modell direkt auf die Baustelle zu bringen. Oder eine integrale BIM-basierte Planung, für die Architektur- und Tragwerksplanung, durchgängig in einem gemeinsamen Modell erarbeitet, bis hin zur Erstellung einer Web-Plattform für das Monitoring, auf der die Verantwortungsträger jederzeit auf den Digitalen Zwilling zugreifen können und in Echtzeit Informationen über den IST-Zustand erhalten. Auch wurden die ersten Ergebnisse zum FFG-Forschungsprojekt „BIM-Merkmalservice" präsentiert, deren Ziel es ist, nicht BIM-Standards zu vereinheitlichen, sondern zu übersetzen. Und es wurde in F&E der Bau des ersten Haus Österreichs mit 3D-Druck gezeigt.

Bild 6: Das Bauherrnunternehmen ASFINAG freute sich wieder über den KOOPaward.

Bild 7: Die komplette Bauindustrie war in der Fachausstellung vertreten.

Bild 8: Auch Planer wie die PCD nutzen immer mehr die Ausstellung zum Präsentieren ihrer Leistungen.

Bild 9: Die Baustoffindustrie darf natürlich bei der Ausstellung auch nicht fehlen

Die Fortsetzung der Innovationen werden am BAUKONRESS 2024 präsentiert werden.